

Be-
such einer Gruppe Schüttorfer Ju-
gendlicher, die im Winter in Wied-
weilten. Die Gäste treffen morgen
in Schüttorf ein und bleiben bis zum
14. Juli. Gastgeber ist der FC 09
Schüttorf, der ein abwechslungsrei-
ches Programm aufgestellt hat.

Dem Empfang am Freitagmorgen
im Rathaus folgt eine Stadtbefrei-
ung. Als Erinnerung an den Besuch
werden die Gäste eine Harzer Tanne
an der neuen Turnhalle pflan-
zen. Für Sonnabend ist eine Wand-
rung nach Bentheim geplant. Am

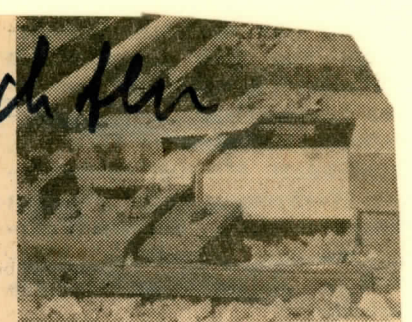
**wunderbar
würziges
WICKÜLER BIER**

Sonntag steht ein Besuch des India-
nerspiels „Der letzte Mohikaner“ auf
der Bentheimer Freilichtbühne auf
dem Programm. In der Sporthalle
finden am Montag Clubkämpfe zwi-
schen dem FC 09 und dem WSV

in den Niederlanden. Am Mittwoch
führt eine Wanderung ins Samerrott.
Abends findet eine Gemeinschafts-
veranstaltung der Gäste über und Gä-
ste im Gasthof Stähe in Suddend-
dorf statt. Am letzten Tag ihres
Aufenthaltes in Schüttorf besichti-
gen die Wiedaer die Firma G. Schü-
ner & Co.

**Direktor Erzgräber
im Ruhestand**

Nordhorn. Während einer internen
Feier der Verwaltung verabschiedete
sich Direktor Erich Erzgräber von
der Volksbank Nordhorn eGmbH. Er
ging in den Ruhestand. Die Alters-
grenze hatte er im Herbst vorigen
Jahres erreicht. Damals würdigten
Persönlichkeiten der öffentlichen Le-
bens während eines Empfangs im
Hotel am Stadtung das Lebenswerk
Erzgräbers. An der Spitze der Volks-
bank Nordhorn steht nun Direktor
Enno Frerichs (siehe auch: „GN stel-
len vor“).



Mit Motor und Weichensignal-Bil

Meister der Raumausstattung

Uelsen. Seine Prüfung als Meiste
im Raumausstattungshandwerk ha-
Wilhelm Elsmann aus Uelsen, Esch-
weg, vor der zuständigen Prüfungs-
kommission in Oldenburg bestanden.
Dem jungen Handwerksmeister herz-
lichen Glückwunsch!



stellen vor: **Enno Frerichs**

Mit 32 Jahren Bankdirektor —
das ist eine hervorragende Karri-
ere. Der Vater Bankdirektor: das
mag Hilfe bei den ersten Stufen-
leiterschritten geben, oben auf der
Erfolgsleiter wäre solche Hilfe heut-
zutage müßig. Er ist auch gar nicht
der Typ eines Menschen, der sich
über seine Lehrjahre hinaus väter-
lich gängeln ließe: Enno Frerichs,
der neue Direktor der Volksbank
Nordhorn.

Harte Arbeit war der Zeitraffer
bei dieser Karriere, und Enno Fre-
richs bekennt: „In den Schoß ge-
fallen ist mir nichts“. Auch der
Vater hat ihm nichts geschenkt.
Dabei leitete Vater Frerichs wie
heute die Volksbank Oldenburg
auch damals, als Sohn Enno an
diesem Geldinstitut die Banklehre
absolvierte.

Die Lehre war abgeschlossen,
und Vater war durchaus dafür,
daß sich der Sohn fremden Ban-
kenwind um die Nase blasen lasse.
Der fremde Wind wehte bei einer
Aktienbank in Bremen, wo sich
Frerichs intensiv mit dem Effek-
tengeschäft befaßte. Er vertraute
sich dann einem Wind an, der
gen Süden blies.

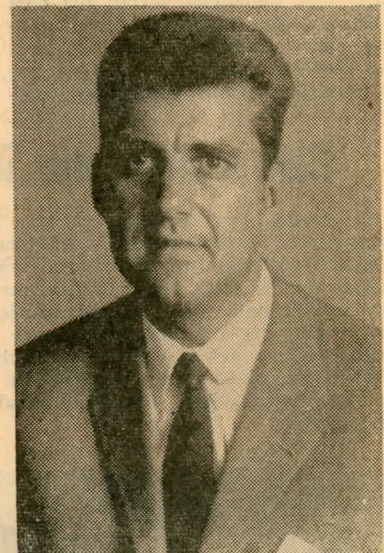
Enno Frerichs liebt die Natur,
und es reizte ihn, den Norddeut-
schen, das Land jenseits des Mains.
Er ging nach Schwäbisch-Gmünd
bei Stuttgart, war dort Bevoll-
mächtigter sowie Kredit- und Ef-
fektensachbearbeiter bei der Volks-
bank.

Aus lieblicher Landschaft am
Neckar reiste Enno Frerichs in ei-
ne herbere in Rheinland-Pfalz. Er

leitete eine Zweigstelle der Kreuz-
nacher Volksbank. Das ist eine gro-
ße Zweigstelle, und entsprechend
war die Arbeit des jungen Bank-
menschen bei dem viele Jahre hin-
durch parallel zur Praxis die The-
orie lief: Welche Möglichkeit sich
auch bot, noch mehr zu lernen, Fre-
richs hat sie ausgeschöpft — bei
Lehrgängen mannigfacher Art und
auf der Bank-Akademie. Stelle
man die obligatorische Interviewer-
frage nach dem Hobby —, Enno
Frerichs würde gewiß sagen:
„Mein Beruf“.

Er graste am Neckar, er graste
an der Nahe unweit vom Rhein,
und ein Mädchen von der Hunte,
das führte er heim. Töchterchen
Ilka erweiterte die Eheleute Fre-
richs zur Familie, und im Famili-
enverband ging es wieder gen Nor-
den. Der Bankdirektorssohn be-
warb sich im Bestreben, bald selbst
Bankdirektor zu ein, in Nordhorn.
Die Volksbank Nordhorn hatte die
Stelle eines hauptamtlichen Vor-
standsmitglieds ausgeschrieben. Am
1. Oktober vorigen Jahres bestellte
der Aufsichtsrat Enno Frerichs zum
Direktor.

Seitdem ist das Ehepaar Fre-
richs der Stadt seiner Väter wie-
der näher: der Oldenburger hatte
ja eine Oldenburgerin geheiratet.
Beiden bietet aber auch die Graf-
schaft Bentheim viel: dem Bank-
direktor eine interessante wirt-
schaftliche Struktur; der ganzen
Familie frohes Erleben in der Na-
tur. Dort hat nun die vierjährige
Ilka freien Auslauf, Bimbo aber
wird kurz gehalten: Bei aller Freu-



de an ihrem Cocker-Spaniel lieben
die Frerichs doch alle Tiere, und
die darf auch Ilkas Spielgefährte
nicht stören.

Enno Frerichs liebt die Musik und
das Theater. Außer Wandern ist
ihm Schwimmen Ausgleichssport.
Deshalb schätzt der junge Bankdi-
rektor das Nordhorner Hallenbad
sehr, es gefällt ihm ausgezeichnet,
„ein Freibad dazu, das wäre noch
schöner“. Denn voran steht der Er-
holungseffekt. Leistungssport-Am-
bitionen hat Enno Frerichs nicht
—, es sei denn auf beruflichem Ge-
biet. Da ist er um stete Leistungs-
steigerung des Unternehmens be-
müht, das er führt.

Mit der Stoppuhr sah ihn aber
noch kein Mitarbeiter in der
Bank . . .
H. H.